

Toshua

last chapter up

Von Chingya

Kapitel 6: Sleeping with Lions

diesmal geht es recht schnell weiter. vielen dank an die beiden kommschreiber vom letzten kapi und alle, die auch so die story lesen. freut mich sehr, dass es so viele leser gibt.

nun gut, viel spaß beim lesen.

bekomm ich kommis?

man liest sich
sayonara
stoffel

Die Nacht verlief reichlich unruhig. Die Decke anstarrend, lag ich auf meinem großen Bett und dachte ein wenig über den Tag nach. Irgendetwas war merkwürdig an Kyos Verhalten gewesen. Erst ist er mir fast an den Hals gesprungen, als er Sho gesehen hatte, und im Nachhinein war er wieder ganz lieb und entschuldigte sich. Dieser Mann war ein komplettes Rätsel für mich. Auch, wenn ich ihm angeblich so ähnlich sein sollte, wunderte ich mich doch umso mehr, dass ich Kyo nicht verstand.

Da ich auch nach einer Stunde keinen Schlaf fand, beschloss ich mich ins Wohnzimmer zu setzen, mit meinen Malblock und etwas zu zeichnen. Im Wohnzimmer machte ich es mir also auf der großen beigen Couch bequem. Fly legte sich vor diese und döste wieder ein.

Den Stift in die Hand nehmend, begann ich das zu malen, was mir gerade in den Sinn kam. Es war ein Mann, der hockte, das linke Bein mit dem Knie abgestützt. Seinen Kopf hielt er demütig gesenkt, während seine rechte Hand sich in seine Brust, wo das Herz lag, verkrampft hatte. Die andere Hand streckte er nach einem umgedrehten Kreuz aus, welchem ein christliches Kreuz auf der anderen Seite gegenüber war.

Ich war gerade dabei die Worte " things you can resist, things you cannot" über das Bild zu schreiben, als ich einen Lufthauch im Nacken spürte. Reflexartig drehte ich mich um und sah Kyo, der wohl aus der Küche gekommen war, da er ein Glas Wasser in der Hand hielt. Ohne, dass ich hätte reagieren können, riss er mir das Bild aus der Hand und schaute es sich an, wobei er sich neben mich auf die Couch nieder ließ.

" Du malst?", fragte er mich ohne auf zu sehen.

" Ja, so eine Art Hobby."

" Es ist wunderschön. Hätte ich dir gar nicht zugetraut."

" Lass das!", fauchte ich und nahm das Bild wieder an mich. Er fing schon wieder an mich wütend zu machen. Wieso konnte er nicht einmal etwas Nettes sagen und es so stehen lassen? Jedes mal haute er noch eines seiner bissigen Kommentare mit hinten ran.

" Hast du noch mehr Bilder?", schaute er mich an. Kurz erwiderte ich seinen Blick, dann blickte ich auf den Hefter in meinen Händen.

" Hab ich, aber nicht für die Augen anderer bestimmt.", meinte ich nur und stand auf.

" Toshua!", umfasste Kyo mein Handgelenk, hielt mich ab zu gehen. Ich fragte mich, was das für ein Gefühl war, das mich durchströmte. Noch nie hatte er mich bei meinem Namen genannt.

" Sagst du mir, was das vorhin bezüglich Sho war?", drehte ich mich zu ihm, versuchte in seinen Augen eine Antwort zu finden.

" Nein.", kam es von ihm nach einer kurzen Stille.

" Ich verstehe.", riss ich mich dann von seiner Hand los, die die ganze Zeit mein Handgelenk umschlossen hielt. Ohne ein weiteres Wort machte ich mich wieder auf den Weg zurück in mein Zimmer, wo ich mich auf das Bett fallen ließ und merkwürdiger Weise recht schnell einschlief.

Die nächsten Tage verliefen recht ereignislos. Kyo und ich gingen uns soweit es ging gekonnt aus dem Weg, nur das Wichtigste wurde beredet.

Es war Freitag und ich war gerade auf den Weg nach Hause. Diesmal nicht von der Arbeit aus oder von einem Café, sondern von einer Wohnungsbesichtigung. Ich hatte schließlich vor gehabt bei Kyo auszuziehen.

" Und du bist dir sicher, dass du diese Wohnung möchtest?", fragte mich Toshiya, den ich nun aus Bequemlichkeit auch Totchi oder Toto nannte. Totchi hatte mich bei der Wohnungssuche begleitet. In den letzten Tagen hatten wir viel Zeit miteinander verbracht und uns ziemlich gut angefreundet.

Über eine Woche war der Streit mit Kyo jetzt her und seitdem zog ich es vor meine männlichen Begleitungen nicht mit nach Hause zu bringen. Die große Ausnahme: Dir en grey.

Toshiya und ich betraten gerade die Wohnung, als uns Kyo mit Fly entgegen kam.

" Was hast du denn vor?", fragte Totchi Kyo gleich, als er die Hundeleine in Kyos Hand sah. Dieser knurrte nur und verließ mit Fly die Wohnung.

" Ich verstehe gar nichts mehr.", wunderte ich mich über das Benehmen meines Bruders.

" Ich sowieso nicht. Erst hat er schlechte Laune und nun schweigt er seit Tagen wie ein Grab.", machte Toshiya es sich auf der Couch bequem. " So langsam mache ich mir Sorgen. Er ist schlimmer als ein verliebter Junge."

Es war 22 Uhr, als ich zusammen mit Dir en grey eine Bar betrat, eine Karaokebar. Und man musste dringend dazu sagen, dass es Totchis Idee war, allein Totchis Idee. So wirklich begeistert war ich von der Idee nicht gewesen, aber nachdem Toshiya schon vor mir auf die Knie gefallen war, um mich zu überreden, hatte ich schließlich nachgegeben.

Nun war ich hier und versuchte mich zu amüsieren. Doch so recht wollte mir das nicht

gelingen. Denn die Musik auf der Bühne war einfach nicht mein Fall.

" Was wollt ihr trinken?", standen Die und Kaoru vom Tisch auf, den wir uns gesucht hatten.

" Irgendetwas mit Alkohol.", meinte Toshiya nur, worauf auch Kyo und ich zustimmten.

" Okay, dann bis gleich.", verschwanden beide in der Menschenmenge.

" Du bist heute so ruhig.", stupste Toshiya mich an, nachdem Die und Kaoru wieder da waren.

" Ich bin etwas müde von der Wohnungssuche.", meinte ich nur und nahm einen Schluck von meiner Bacardi- Cola.

" Und, was gefunden?", fragte Die über den Tisch, wobei mir Kyos Blick nicht entging, den er mir zuwarf. Mein lieber Bruder saß neben mir und war die ganze Zeit dabei mit Kaoru über belanglose Dinge zu reden.

" Ja, hab ich. Sie ist auch nicht all zu weit weg. Sie liegt im Viertel Shinjuku."

" Klingt gut.", lächelte Die. " Was macht eigentlich dein Job. Schon eingelebt?"

" Einigermaßen. Ich muss mich noch etwas an Japan gewöhnen. Aber Sho ist mir eine ganz gute Hilfe."

Neben mir vernahm ich nur ein Schnauben. Ich musste nicht hinschauen, um zu wissen, dass es von Kyo kam.

" Den solltest du uns mal vorstellen, wenn du so viel Zeit mit ihm verbringst.", warf Toshiya ein und nahm einen Schluck aus seinem Glas.

" Bitte...", meinte Kyo nur. " Was habt ihr nur alle mit diesem Typen?"

" Also ich finde ihn sehr nett.", verteidigte ich Sho.

" Der will doch nur das eine.", konterte Kyo. Was war denn mit dem los? Ich dachte, das Thema Sho wäre abgehakt.

" Du solltest nicht immer von dir ausgehen, Kyo."

" Der Typ widert mich halt an."

" Der große Bruder beschützt hier doch nicht etwa seine kleine Schwester?", fragte Die nur.

" Sicher nicht. Ich sag lediglich nur meine Meinung und ich finde halt, dass der Typ nichts für sie ist.", musste Kyo etwas lauter sprechen, um die Musik zu übertönen.

" Du klingst wie ein eifersüchtiger Esel.", war alles was ich sagte. Ich war einfach nur wütend.

" Ich und eifersüchtig? Wieso sollte ich bitte auf diesen Kerl eifersüchtig sein?"

" Weiß ich doch nicht. Du gönnst mir einfach kein Glück."

" Ich gönne dir sehr wohl Glück nur nicht mit diesem Kerl. Such dir einen anderen, aber keinen von meinen Freunden und nicht diesen Sho. Allein der Name schon."

" Du kennst ihn gar nicht, also urteile nicht über ihn!", wurde ich langsam sauer. " Außerdem hast du kein Recht mir vor zu schreiben wen ich mir als Freund suche."

Darauf war es ruhig am Tisch und alle schauten sich nur an. Kyo schüttelte nur den Kopf, schnaubte und verließ den Tisch.

" Der hat sie doch nicht mehr alle.", sagte ich nur und trank den Rest in meinem Glas.

" Kyo verteidigt nun mal das, was er gerne hat.", meldete sich nun auch Kaoru zu Wort.

" Lass ihm Zeit. Er meint das sicher nicht böse."

" Sicher doch.", war alles was ich antwortete.

Darauf wechselte Toshiya gekonnt das Thema.

Viele Gläser Alkohol später saßen wir alle wieder zusammen am Tisch und lachten über Erlebnisse bei Dir en grey. Shinya saß mittlerweile schon auf Kaorus Schoß. Ein wenig irritierte mich der Anblick schon. Waren die etwa zusammen? Denn wenn, dann

hatten sie es wirklich gut die Zeit versteckt in der ich hier war.

" Komm, Toshua, jetzt bist du dran.", zerrte Totchi mich plötzlich vom Tisch weg.

" Was?"

" Du singst jetzt."

" Nein.", riss ich mich kopfschüttelnd los. " Vergiss es. Nur über meine Leiche."

" Lässt sich einrichten.", vernahm ich plötzlich Kyos Stimme hinter mir und merkte dann, wie zwei Leute mich zur Bühne zerrten. Wie ich Singen hasste. Wieso musste man mich immer zu Dingen nötigen, die ich gar nicht tun wollte?

Oben auf der Bühne schaute ich mich in der Bar um. Dir en grey johlten mir nur zu. Alle waren schon dermaßen angeheitert, dass ich die Hoffnung hatte, dass sie morgen wieder alles vergessen hatten, besonders meinen Auftritt hier auf der Bühne.

Ich suchte mir einen Song meiner Lieblingsband " The 69 eyes" aus und nahm dann das Mikrofon in die Hand. Innerlich fluchte ich, dass ich überhaupt mitgekommen war, in diese Bar.

Ein letztes Mal tief durchatmend begann ich zu singen und dank des Alkohols kamen die Worte recht leicht von meinen Lippen.

' Said you wanted to feel cold metal and hard steel
But it cuts in too deep to see you doing your midnight creep
Somebody hurts you so you're hurting me
The only way it was meant to be
As the lights of neon slowly dim I can read in flesh
Everywhere you've been

Dreaming of silence of the gentle rain
Sleeping with lions in the temple of pain

Said you wanted to steal a heart of soul
And make a deal with the danger that you feed
Don't like the monsters that you keep
Somebody hurts you so you're hurting me
The only way it was meant to be
As the lights of neon slowly dim i can read in flesh
Everywhere you've been

Dreaming of silence of the gentle rain
Sleeping with lions in the temple of pain'

Ich öffnete meine Augen, nachdem das Lied geendet hatte. Ich hatte gar nicht bemerkt, dass ich sie während des Singens überhaupt geschlossen hatte. Vorsichtig legte ich das Mikrofon zurück und wagte einen Blick zu den Leuten in der Bar. Alle schauten mich stillschweigend an. War ich etwa so schlecht? Doch noch ehe ich hätte weiter in diese Richtung denken können, vernahm ich ein Pfeifen von Toshiya. Ich konnte nur darauf grinsen, worauf ein Applaus ausbrach.

Ich verbeugte mich dankbar und ging zurück zu Dir en grey.

" Du bist uns wohl eine Rechenschaft schuldig.", meinte Die ernst, als ich an den Tisch herantreten war.

Ängstlich schaute ich in die Runde.

" Wo hast du nur so verdammt gut singen gelernt?", fragte Totchi.

" Ich hab es gar nicht gelernt. Es ist einfach so.", antwortete ich und setzte mich wieder neben Kyo auf meinen Platz.

" Das ist wohl so etwas wie eine Gabe der Familie Nishimura.", lächelte Shinya.

" Dass du solch eine tiefe Stimme hast, hätte ich gar nicht erwartet.", legte Toshiya, der auf der anderen Seite von mir saß, einen Arm um mich.

" Können wir das Thema wechseln. Ihr werdet mich sicher nicht noch mal auf einer Bühne sehen. Ich mag es einfach nicht zu singen.", wollte ich die peinliche Situation hinter mich bringen. Meine Güte, ich hatte doch nur gesungen und alle taten, als wäre es das achte Weltwunder.

" Kommst du mit mir tanzen?", hörte ich Toshiyas Stimme plötzlich ziemlich nahe an meinem Ohr. So nah, dass es mir schon fast wieder aufdringlich erschien. Mich zur Ruhe zwingend bejahte ich seine Frage und ging mit ihm auf die Tanzfläche. Dort hatten wir beide unseren Spaß und es wurde noch umso lustiger, als auch Kaoru und Shinya auf die Tanzfläche kamen.

Nach zwei schnellen Liedern kam ein langsames Lied. Toshiya lächelte mich an und griff nach meinen Händen, um mir zu zeigen, dass ich meine Arme ruhig um seinen Hals legen konnte. Das tat ich auch ohne zu zögern, denn ich merkte langsam, dass der viele Alkohol wirkte und mich etwas träge machte. Mein Gesicht in Totchis Halsbeuge vergrabend, bewegten wir uns beide zu der Musik, während er eine seiner Hände an meiner Hüfte weilte, während die andere meinen Nacken kraulte. Ich konnte nur seufzen. Es tat so gut. Unbewusst drängte ich mich näher an Toshiya, genoss seine Berührungen.

" Liebesbedürftig?", fragte Totchi leise, hörte aber nicht auf.

" Es ist einfach nur schön.", nuschelte ich in seiner Halsbeuge.

" Das du keinen Freund hast. So süß wie du bist.", vergrub er seine Nase in meinen Haaren.

Eine kurze Stille verweilte zwischen uns ehe ich sie wieder brach.

" Bei einem Bruder wie Kyo kann man ja keinen Freund bekommen."

" Er hat dich gern.", war alles was Toshiya sagte. Leicht lösten wir uns aus der Umarmung, schauten uns an.

" Ich verstehe ihn einfach nicht.", hielt ich mit meinen Augen seine gefangen.

" Keiner versteht ihn zurzeit.", legte er eine Hand an meine Wange, strich sanft mit seinen Daumen über diese.

Langsam kam er näher, doch nicht um mich zu küssen, sondern mich etwas zu fragen.

" Hattest du überhaupt schon einmal einen Freund?", flüsterte er leise.

Was? Verwirrt schaute ich ihn an.

" Wieso willst du das wissen?"

" Du wirkst noch so unschuldig und rein, wenn ich Kyo zitieren darf." Kyo? Hatte Kyo das wirklich gesagt? Ich wagte einen Blick in seine Richtung. Er unterhielt sich mit Die und schien uns gar nicht zu bemerken. Ein unbekanntes Kribbeln breitete sich in meinem Bauch aus. Was war nur los mit mir?

Kyo warf unerwartet einen Blick in unsere Richtung, worauf ich Totchi ruckartig los ließ.

" Was ist los?", fragte dieser nur. Da ich nicht antwortete, schaute er nun auch er zu den anderen. Kyo schaute noch immer in unsere Richtung, doch diesmal war sein Blick nicht wie erwartet wütend, sondern eher traurig.

Mich nicht weiter damit befassend, schaute ich, wo Kaoru und Shinya geblieben waren. Diese hatte ich auch nach einer Weile gefunden. Sie standen in einer Ecke und waren damit beschäftigt sich gegenseitig die Zungen in den Hals zu stecken.

" Seit wann sind sie zusammen?", fragte ich Totchi und zeigte in deren Richtung.

" Müsste jetzt wohl knapp ein Jahr sein.", kam es über seine Lippen, als wäre es das Normalste auf der Welt. Ich wollte ja nicht sagen, dass ich mit der Homosexualität nicht vertraut war. Denn schließlich war Eric, mein bester Freund, auch vom anderen Ufer, doch ich fand es ungewohnt so etwas unter Bandmitgliedern zu sehen.

" Ich bin leicht sprachlos.", meinte ich.

" Musst du nicht. Es ist eine persönliche Sache und verlässt eigentlich die Mauern der Band Dir en grey nicht."

" Außer heute, oder wie?"

" Scheinbar.", grinste Toshiya und lotste mich zurück zum Tisch, wo Die und Kyo sich über andere Bands unterhielten.

Es war schon fast 4 Uhr, als wir, Kyo und ich, Zuhause ankamen. Den ganzen Weg hatten wir kein Wort miteinander gesprochen. Mich wunderte es nicht und ich wollte mich auch nicht weiter damit befassen, denn das einzige das ich brauchte, war ein Bett.